



Viel vorgenommen, nämlich mehr als 17000 Kilometer mit dem Fahrrad, haben sich (v. l.) die ausgebildeten Krankenpfleger Jörn Fischer und Klaus Benning. Am Samstag machten sie auf ihrem Weg von Münster nach Wladiwostok bei der „Aktion Kleiner Prinz“ in Warendorf eine erste Station. Bild: Poschmann

Mit dem Rad auf Weg zu Ammanu

Warendorf (ap). Knapp 30 Kilometer haben sie hinter sich gebracht. Mehr als 17 000 liegen allerdings noch vor ihnen. Klaus Benning und Jörn Fischer stellen ihre Drahtesel in der Halle der „Aktion Kleiner Prinz“ an der Beckumer Straße migen sich zunächst ein großes Stück Kuchen.

Die beiden Münsterländer sind auf dem Weg nach Usbekistan – mit dem Fahrrad. Dort wollen sie Ammanu besuchen („Die Glocke“ berichtete), einen Jungen, dem im Juli 2004 durch Unterstützung der „Aktion Kleiner Prinz“ an den Uni-Kliniken Münster durch eine lebensrettende Operation am Herzen geholfen werden konnte.

Rund zehn Monate haben die beiden ausgebildeten Krankenpfleger für ihre Mammut-Tour eingeplant: Von Münster führt die Route in die Ukraine und weiter über die alte Seidenstraße durch China bis nach Wladiwostok. Von dort fahren sie dann mit der Transsibirischen Eisenbahn nach Moskau, um den Rest der Strecke wieder auf den Fahrrädern zu sitzen. Und sie haben alles dabei:

Schlafzimmer, Büro und Küche – verpackt in Fahrradtaschen.

Wichtigstes Hilfsmittel ist wohl der Nabendynamo der Drahtesel. Mit ihm werden die Akkus der technischen Geräte wie Mobiltelefon, Digitalkamera und GPS-Empfänger aufgeladen. „Immer dann, wenn der Akku leer ist, ist gerade keine Steckdose in der Nähe“, sagt Benning aus Erfahrung. Amüsantes Detail am Rande: Die Fahrräder benötigen alle 5000 Kilometer einen Ölwechsel aufgrund der besonderen Konstruktion der Rohloff-Naben, die praktisch vor jeder erdenklichen Verschmutzung bestens geschützt sind.

Die Räder selbst wirken ein wenig klein für die beiden ausgewachsenen Männer. Doch auch das hat seinen Sinn. „In China sind 28er-Fahrräder eine Sondergröße. Ersatzteile dafür dementsprechend nicht zu bekommen“, sagen die beiden. Frühestens im Dezember wollen sie von ihrer Tour zurück sein und bis dahin an ihren „Radeltagen“ 95 Kilometer zurücklegen.